

NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT

IMPRESSUM

Redaktion Thorsten Gröger (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover

Telefon 0511 164 06-0 | Fax 0511 164 06-50

igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



Bildung mit Abstand und in der Natur: Das erste Seminar am 8. Juni für 24 Teilnehmende im Zentrum für Europäische Betriebsräte.



Referenten Fabiola Richter und Michael Estel



Geschäftsführer Michael Giffhorn (vorne)

Fotos: Jirca Kollatsch

Die Seminare sind eröffnet

Die Stimmung ist fröhlich. Stimmen tönen aus den geöffneten Fenstern. Lautes Lachen hallt aus dem Seminarraum. Michael Klausing ist erleichtert. Er gehört zu den acht Teilnehmenden des ersten Seminars nach dem Shutdown. Es ist ein BR1-Seminar, die Grundlagen für neue Betriebsräte. Klausing ist Ersatzmitglied im Betriebsrat der Ante-Gruppe aus Rottleberode im Südharz.



Michael Klausing

»Die Webinare bieten schnelle Informationen, doch es fehlt der persönliche Austausch. Wir genießen hier die Auszeit.«

Am 13. März war der Shutdown in Hustedt. »Nach dem ersten Schock ging es darum, die Schule über die Pandemie zu retten«, sagt Geschäftsführer Michael Giffhorn. Schnell wurde eine Betriebsvereinbarung zur Aufstockung beschlossen: 50 der 61 Beschäftigten gingen in Kurzarbeit. Die



Pädagogin Birthe Kleber

»Es wird auch weiter Webinare geben.«



Chefkoch Helmut Griebel

»Jeder in der Küche trägt Visier und Handschuhe.«

BILDUNG 4.0 IN HUSTEDT 87 Tage war die Heimvolkshochschule in Hustedt bei Celle geschlossen. Am 8. Juni startete sie wieder durch. Dank umfangreicher Hygienemaßnahmen ist der Seminarbetrieb wieder angelaufen. Künftig wird es eine Mischung von Webinaren und Präsenzseminaren geben.

anderen beteiligten sich daran, die Heimvolkshochschule neu aufzustellen, für die es kein staatliches Förderprogramm gab. Reparaturen wurden gemacht, agile Teams für Konzeptarbeit gebildet, umfassende Hygienekonzepte erarbeitet. Alle Teilnehmenden werden mit persönlichem Moderationsmaterial ausgestattet.

Fabiola Richter moderiert gemeinsam mit Michael Estel als ehrenamtliche Referentin das BR1-Seminar: »Trotz Abstand bieten wir interaktives Lernen und keinen Frontalunterricht.« Die zwei Flipcharts und die Metaplanwände werden von den Referenten bestückt. Das Essen wird in zwei Schichten serviert. Küchenchef Helmut Griebel: »Jeder in der Küche trägt Mundschutz oder Visier und Handschuhe.«

»Corona war auch eine Chance

und hat für Aufbruchstimmung gesorgt«, berichtet Birthe Kleber. Die Pädagogin hat in kürzester Zeit Webinare zu Tarifschulungen aufgestellt. »Wir haben unser Konzept Bildung 4.0, an dem wir seit über einem Jahr arbeiten, nun schneller startklar gemacht«, ergänzt Giffhorn. Neben den Präsenzseminaren, auf denen natürlich weiter der Fokus liegt, bietet Hustedt zukünftig auch »Blended Learning«-formate an, eine Kombination aus Präsenzseminar und Webinar.

Auch im »Zentrum für Europäische Betriebsräte« ist an diesem 8. Juni wieder Leben eingekehrt. 24 Teilnehmende haben ausreichend Platz, um sich zur Aufnahmeprüfung für die Akademie der Arbeit vorzubereiten. Birthe Kleber moderiert: »Das Zentrum bietet alles für die internationale Gewerkschaftsarbeit. Zum Beispiel haben wir hier acht Kabinen für Simultanübersetzer.« Kleber hat auch die Webinarreihe »Internationale, solidarische Gewerkschaftsarbeit« mit dem IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt initiiert. Sie lief während des Shutdowns immer mittwochs und wird jetzt alle 14 Tage fortgesetzt.

Bildergalerie von den ersten Seminaren in Hustedt auf der Internetseite der IG Metall:

igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Info@hvhs-hustedt.de

Neue Aufgaben für Konstrukteure

TRANSFORMATIONSTARIFVERTRAG BEI IAV Beim Ingenieurdienstleister IAV ist der Transformationsprozess in vollem Gang. Jetzt werden 400 Beschäftigte der Konstruktion umgeschult. IG Metall-Verhandlungsführer Johannes Katzan über die Absicherung der Jobs durch Qualifizierung.



Fotos: Jekca Kollatsch (3)

Johannes Katzan

Die IG Metall hat für die 8000 Beschäftigten von IAV am 23. April einen Tarifvertrag zu Corona und zur Transformation vereinbart.

Wir haben nicht nur die aktuelle Situation durch Corona berücksichtigt, das Kurzarbeitergeld auf 95 Prozent aufgestockt, die Kernar-

beitszeit gestrichen, die Mobilarbeit gestärkt und ein attraktives Sabbatical-Programm aufgelegt, sondern auch die Ziele des Transformationsprozesses noch einmal bestätigt. Oberstes Ziel dabei bleibt: Ein gezieltes Qualifizierungsprogramm für alle Beschäftigten mitbestimmt zu regeln, um ihre Arbeitsplätze über den Tarifvertrag abzusichern.

che Intelligenz. Wir haben schon 2018 mit IAV vereinbart, Vorreiter nicht nur bei den Technologien, sondern auch bei der Fairness im digitalen Wandel zu sein. Jeder Einzelne soll gezielt auf die Zukunftsfelder hin qualifiziert werden. Zurzeit werden rund 400 Frauen und Männer aus der Konstruktion für neue Aufgaben in der Softwareentwicklung geschult.

Wilfried Hartmann geht über die Altersteilzeit in die Rente



Fotos: IGM (2)

14 Jahre lang war er Geschäftsführer der Gewerkschaft Holz und Kunststoff in Frankfurt, Bremen und Hannover. Ab dem Jahr 2000 betreute Wilfried Hartmann, 62, als Bezirkssekretär die Branchen Holz und Kunststoff sowie die vielen Handwerksfelder Kfz, Metall, Elektro, Tischler, Kälteanlagenbau, Heizung-, Sanitär, Klima- und Klempnerarbeit und markierte dort viele tarifliche Akzente. So setzte er den Flächentarifvertrag für dual Studierende im Handwerk und für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie durch sowie einen Ausgleich für Rentenabschläge in Klein- und Mittelbetrieben bei einem vorzeitigen Ausstieg in die Rente. Jetzt ist er zum 1. Mai in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten. Der Diplom-Sozialpädagoge hatte bei Telefunken Nachrichtengerätetechnik gelernt.

Bei IAV arbeiten hochqualifizierte Entwickler nicht nur im größten Entwicklungszentrum in Gifhorn, in Berlin und Chemnitz an den Zukunftstechnologien rund ums Auto. Sind denn auch die Jobs dieser Spezialisten gefährdet?

Aber ja, etwa durch Künstli-

Was soll das »Tarifwerk IAV 2025+« bewirken?

Das sind eigens für die Tarifrunde eingesetzte paritätische Arbeitsgruppen. Mit ihren Vorschlägen wollen wir die IAV-Tarife grundlegend modernisieren und die Verhandlungen zum Jahreswechsel wieder aufnehmen.

Neuer Rentenbaustein auf VW-Niveau

KONTRAKTLOGISTIK Die IG Metall setzt für 2500 Beschäftigte 98 Euro pro Monat für die Altersvorsorge durch.



Foto: Reza Mc Martin

Rund 2500 Beschäftigte aus sieben Betrieben der Kontraktlogistik in Niedersachsen profitieren von einem neuen Rentenbaustein, der rückwirkend zum 1. Juli 2019 in den Pensionsfonds der Metallrente eingezahlt wird.

»Seit 1. Januar 2020 hat sich der Baustein auf 98 Euro im Monat erhöht, er wird ausschließlich vom Arbeitgeber finanziert und tarifdynamisch steigen und liegt damit auf VW-

Niveau«, sagte Bezirkssekretär Frederic Speidel (Foto), der Verhandlungsführer der IG Metall. Möglich wurde der Abschluss durch die Anerkennung des Tarifvertrags der VW Group Services. Betroffen sind die Standorte Hannover und Salzgitter der Schenker Deutschland AG, der Imperial Automotive Logistics in Wolfsburg und Osnabrück, der Schnellecke Logistics in Wolfsburg und Hannover sowie der Grupo Antolin Logistik Deutschland in Wolfsburg.

Sabrina Wirth übernimmt die Organisationspolitik



Sabrina Wirth und Karoline Kleinschmidt

Als neue Bezirkssekretärin für Organisationspolitik, Vertrauensleute, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Behindertenpolitik und Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit hat Sabrina Wirth, 40, seit 1. Mai die Aufgaben von Karoline Kleinschmidt, 55, übernommen. Wirth war seit 2016 Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Die Sozialwissenschaftlerin hatte zuvor Betriebswirtschaft studiert und Industriekauffrau gelernt. Die gelernte Energiegeräteelektronikerin und diplomierte Sozialwirtin Kleinschmidt, die den Bereich seit 2011 verantwortete, hat seit 1. Juli kommissarisch die Leitung der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim übernommen.

Bei Feinstblech jetzt bis zu 14 freie Tage möglich



Mit einem Solidarabschluss reagiert die IG Metall in der Feinstblechpackungsindustrie auf die Corona-Pandemie. So werden die möglichen freien Tage für Kinderbetreuung auf insgesamt 14 Tage erweitert. Die bislang tariflich gesicherte Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 90 Prozent wird durch einen Härtefalltopf mit 580 Euro pro Beschäftigtem ergänzt. IG Metall-Verhandlungsführer Carsten Maas (Foto): »Wir haben den Schutz für Einkommen und Familien verstärkt.«

IMPRESSUM

Redaktion Martina Ditzell (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northheim
 Telefon 05551 988 70-0
 © igmetall-snh.de

Wie Mitbestimmung in der Krise funktioniert

CROWN FOODCAN IN SEESEN Kooperative Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung



Fotos: Heiko Stumpe, Annette Vogelsang

Betriebsrat Marcus Golis (links) und Betriebsratsvorsitzender Dirk Schulz: Mitbestimmung in der Krise gestalten. Golis hat das Logo »Stay Safe« für alle Informationen zu Corona entwickelt.

Am Fieberthermometer kommt niemand vorbei beim Betreten des Firmengeländes bei Crown in Seesen. Dann folgt das Hände desinfizieren und die Ausstattung mit der vorgeschriebenen Schutzkleidung: Maske, Kittel und Kopfbedeckung.

Als Hersteller von Dosen für die Lebensmittelindustrie waren die Hygienebedingungen auch vor Corona hoch. Doch in der Pandemie haben Betriebsrat und Werkleitung die Vorschriften weiter verschärft. Der Konzern hat Regeln auf Grundlage der Vorschriften des Robert-Koch-Instituts erstellt. »Wir haben zudem die Bedingungen am Standort Seesen analysiert und gezielte Maßnahmen mit der Geschäftsleitung vereinbart«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Dirk Schulz.

Seitdem gilt, dass jeder mindestens eineinhalb, besser noch zwei Meter Abstand halten soll, die Arbeitszeiten sind versetzt und wer kann, ist im Homeoffice. In der Produktion wurden die Duschräume und die Kantine geschlossen. Ein Brötchenser-

vice stellt sicher, dass die Belegschaft versorgt wird. Pro Gruppe geht einer für alle einkaufen. Der persönliche Kontakt wurde auf ein Minimum reduziert.

Es hat einen Coronafall nach einem Urlaub gegeben. Schulz: »Unsere Maßnahmen haben sofort gegriffen. Die Gruppe von zehn Beschäftigten wurde isoliert und in Quarantäne geschickt.«

»Die Kolleginnen und Kollegen sind sehr sorgsam, halten sich an die Regeln und arbeiten absolut flexibel, um die Produktion sicherzustellen«, so Marcus Golis. Der Betriebsrat hat das Logo für die Corona-Informationen im Betrieb entwickelt. Das Logo hat die Geschäftsleitung aufgegriffen und eine »Danke-Karte« mit Süßigkeiten zusammen mit dem Betriebsrat verteilt.

Bei Crown in Seesen wird Mitbestimmung gemeinsam gestaltet. So treffen sich Betriebsrat, Personal- und Werkleitung alle 14 Tage, um die Maßnahmen zu kontrollieren und bei Bedarf anzupassen. Sollte kurzfristig

Handlungsbedarf entstehen, sind die Akteure über eine WhatsApp-Gruppe vernetzt. »Corona läuft inzwischen als Bestandteil der Gespräche«, so Schulz. »Wir fokussieren uns bereits auf die Zukunft.«

Ein Schritt dazu war der Tarifabschluss der Feinstblechpackungsindustrie. Mit diesem Solidaritarifvertrag hat die IG Metall

mit den Arbeitgebern gute Regelungen vereinbart. Schulz war mit in der Verhandlungskommission: »Wir haben mit den zusätzlichen 14 freien Tagen für die Kinderbetreuung und dem Härtefalltopf unsere vorhandene Aufstockungsregelung von 90 Prozent des Nettoentgelts in der Kurzarbeit noch weiter verbessert.« Der Arbeitgeber zahlt 580 Euro pro Beschäftigten in den Härtefalltopf. Mittel, die bis Ende 2020 nicht verwendet wurden, werden an die Beschäftigten ausgezahlt.

Im Herbst 2020 wollen IG Metall, Betriebsrat und die Geschäftsleitung Gespräche aufnehmen, um gemeinsam Zukunftsperspektiven für den Standort zu entwickeln, denn Ende des Jahres läuft der Zukunftstarifvertrag aus.

Schulz: »Wir haben uns als deutscher Standort in der Krise als verlässlicher Partner im Konzern bewährt und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöht.«

MIT SOLIDARITÄT DURCH DIE KRISE

Wie wichtig Solidarität ist, zeigt sich in dieser Krise. Es wurde noch offensichtlicher, dass viele Menschen Enormes für unsere Gesellschaft leisten und für ihre Arbeit viel zu wenig Geld bekommen. Deshalb haben wir die Belegschaft der Asklepios Klinik Schildautal in Seesen beim Streik um einen guten Tarifvertrag unterstützt. Doch um nachhaltig bessere Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen, muss die Tarifbindung ausgebaut werden. Gute Tarifverträge geben Sicherheit. Wir haben mit dem Tarifabschluss in der Feinstblechpackungsindustrie schnelle Lösungen für die Kinderbetreuung und eine Abfederung bei sozialen Härten vereinbart. Die IG Metall hat in allen Branchen, die sie betreut, Verbesserungen beim Kurzarbeitergeld und bei der Kinderbetreuung durchgesetzt. Zudem hat die IG Metall gesetzliche Verbesserungen des Kurzarbeitergeldes angeschoben. Gemeinsam geht es besser.



Torsten Tomczak, Betriebsratsvorsitzender bei Trivium in Seesen

IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
 Anschrift IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Bahnhofstraße 18–20, 31785 Hameln
 Telefon 05151 936 68-0
 igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Die Geschäftsstelle zukunfts-fähig aufstellen

FÜHRUNGSWECHSEL Karoline Kleinschmidt ist seit 1. Juli kommissarisch als Bevollmächtigte eingesetzt. Ihre Wahl soll am 11. Juli 2020 nachgeholt werden.

Corona, Digitalisierung, Elektromobilität und Klimawandel: Mit welchen Ideen willst Du Deine neue Aufgabe gestalten?

Karoline Kleinschmidt: Ich bin von Haus aus ein optimistischer Typ und schaffe mir Etappenziele. Außerdem lege ich viel Wert auf Teamarbeit. Deshalb will ich gemeinsam mit meinem Team die Geschäftsstelle zukunfts-fähig aufstellen. Ich werde die bisherige Arbeit fortsetzen, aber auch neue Akzente setzen. Vor allem die Mitglieder-gewinnung und die Haltearbeit will ich verstärken. Die Mitglieder sollen wissen, warum sie in der IG Metall sind. Nicht-Mitglieder sollen erkennen, dass sie mit IG Metall-Tarifverträgen und unserer betrieblichen Unterstützung bessere Arbeitsbedingungen erreichen können.

Wo willst Du ansetzen?

Kleinschmidt: Wir werden die Erschließungsprojekte nutzen, um mehr Mitglieder zu gewinnen. Wir wollen vermitteln, wie wichtig Solidarität ist. Das hat sich gerade in der Corona-Pandemie gezeigt. Solidarität kommt nicht von alleine. Sie muss gelebt werden.

Was heißt das konkret?

Kleinschmidt: Durch noch mehr Unterstützung der Betriebsräte und Vertrauensleute betriebliche Strukturen aufzubauen. Wir sind alle gemeinsam die IG Metall im Betrieb. Nur gemeinsam können wir gute Tarifverträge und Arbeitsbedingungen durchsetzen. Dass wir das können, haben die Tarifabschlüsse in der Pandemie gezeigt. In Betrieben mit Betriebsrat funktioniert der Arbeits- und Gesundheits-

Tarifpolitische Konferenz in Hannover im November 2019: Mit guten Tarifverträgen den Wandel der Arbeit fair, demokratisch und ökologisch nachhaltig gestalten. Karoline Kleinschmidt (vorne im Bild) noch als Bezirkssekretärin.



Fotos: Jeca Kollatsch (2), Heiko Stumpe

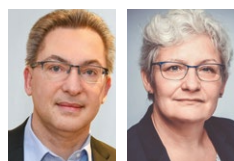
schutz. Und die IG Metall hat eine starke gesellschaftliche Position, um die Interessen der Beschäftigten in die Politik einfließen zu lassen wie zum Beispiel bei den neuen Regeln zur Kurzarbeit.

Und wie soll der Wandel der Arbeitswelt laufen?

Kleinschmidt: Fair, sozial und ökologisch nachhaltig. Das geht nur mitbestimmt. Deshalb werden wir die Veränderungen im Betrieb weiter mit Projekten begleiten. Dabei

sind die Beschäftigten die Fachleute für den Wandel in ihren Betrieben. Wir werden die Erkenntnisse aus unserer bundesweiten Befragung von 2019 (Transformationsatlas) nutzen, um mit den Betriebsräten einen fairen Wandel der Standorte und der Beschäftigung zu gestalten. Dazu gehören zum Beispiel Zukunfts- und Transformationstarifverträge, die Arbeit und Qualifizierung sichern, um alle mit ins Zeitalter der Digitalisierung zu nehmen.

Stabübergabe in Pandemiezeiten



Uwe Mebs und Karoline Kleinschmidt

Nach über 26 Jahren hauptamtlicher Gewerkschaftsarbeit, davon 20 Jahre in verantwortlichen Positionen, zunächst in der Gewerkschaft Holz und Kunststoff und dann in der IG Metall, hat sich Uwe Mebs aus persönlichen und privaten Gründen entschlossen, nicht wieder für das Amt des Ersten Bevollmächtigten zu kandidieren.

Bereits im September 2019 hatte er den Ortsvorstand und im Dezember die Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Alfeld-Hameln-Hildesheim informiert. Karoline Kleinschmidt wurde Wunschkandidatin des Ortsvorstands für das Amt. Sie sollte sich am 16. Mai 2020 zur Wahl stellen. Dann kam Corona. Jetzt übernimmt Kleinschmidt kommissarisch die Leitung der Geschäftsstelle.

Karoline Kleinschmidt hat von 1985 bis 1988 eine Ausbil-

dung zur Energiegeräteelektronikerin bei Otis in Berlin erfolgreich absolviert und sich dort bereits als Jugendvertreterin engagiert. 1993 hat sie ihr Studium als Diplom-Sozialwirtin an der HWP in Hamburg abgeschlossen. Anschließend hat sie als Ausbilderin in der Stiftung »Berufliche Bildung« in Hamburg und danach in der offenen Jugendarbeit in Norderstedt gearbeitet.

2001 wurde Kleinschmidt Jugendsekretärin in Berlin und

ab 2005 hat sie in der Geschäftsstelle Berlin IT-Projekte betreut. Als die Bezirksleitung in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt eine Bezirkssekretärin für die Angestelltenarbeit, IT-Projekte und für Studierende suchte, ist sie 2006 nach Hannover gewechselt. Dort war sie zuletzt für die Schwerpunkte Organisationspolitik, Vertrauensleute, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Behindertenpolitik und Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) verantwortlich.

IMPRESSUM

Redaktion Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
Anschrift IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0 | Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de | igmetall-hannover.de

Aventics: weniger Personalabbau

Im Februar teilte Aventics mit, dass 250 Stellen abgebaut werden sollen. Betriebsrat und IG Metall haben dazu Verhandlungen aufgenommen. Jetzt gibt es Ergebnisse. Bis September 2022 werden circa 165 Stellen abgebaut. Damit reduziert das Unternehmen seine Planungen.

Der Abbau soll möglichst ohne Kündigungen erfolgen. Dafür wird ein verbessertes Altersteilzeit- und ein Freiwilligenprogramm eingeführt. Nur

wenn dieses Angebot nicht von ausreichend vielen Beschäftigten angenommen wird, sind Kündigungen möglich.

Zusätzlich wurde zwischen Unternehmen, Betriebsrat und IG Metall ein Zukunftspapier vereinbart, nachdem mindestens 430 Beschäftigte zukünftig bei Aventics arbeiten. Der Standort wird zum Exzellenzzentrum für digitale Transformation und auf automatisierte Prozesse ausgerichtet. Auch die

Entwicklung von pneumatischen Produkten und das Warenverteilzentrum werden ein wichtiges Standbein sein.

Sascha Dudzik, Zweiter Bevollmächtigter: »Leider müssen 165 Kolleginnen und Kollegen Aventics verlassen. Gut ist, dass wir den Personalabbau reduzieren konnten und es gelungen ist, ein Zukunftskonzept für den Standort zu vereinbaren. Das schafft eine gewisse Sicherheit.«

Hanomag Lohnhärterei – endlich tarifgebunden

Über ein Jahr ist seit der Übergabe der ersten Forderung der IG Metall an die Hanomag Lohnhärterei vergangen. Drei Mal legten die Beschäftigten des Wärmebehandlungsspezialisten in Marienwerder die Arbeit nieder und folgten dem Aufruf der IG Metall zum Warnstreik. Zwar einigten sich die Verhandlungskommission und die Arbeitgeberseite bereits im November auf ein Verhandlungsergebnis. Dieses beinhaltete jedoch nicht den konkreten Fahrplan auf dem Weg aus dem Niedriglohnbereich hin zum Niveau des Flächentarifvertrags.

Erst mussten die Beschäftigten eingruppiert werden. Und dann kam auch noch die Corona-Pandemie dazwischen. Doch trotz schwerer Wirtschaftskrise und Kurzarbeit auch bei der Hanomag Lohnhärterei haben nun beide Tarifparteien ihre Unterschrift unter einen Anerkennungs- und einen Heranführungstarifvertrag gesetzt. Ein riesiger Erfolg für die Metallerinnen und Metaller bei Hannovers einzigem Betrieb, der noch den Namen Hanomag trägt. Nun steigen die Entgelte und sonstigen Arbeitsbedingungen in Stufen über mehrere Jahre,

bis alle Flächentarifverträge zu 100 Prozent gelten. Auch für Phasen der Kurzarbeit konnte ein wichtiger Erfolg tariflich vereinbart werden. Die Nettoentgelte der Beschäftigten werden auf 80 bzw. 87 Prozent abgesichert. Ein großer Dank gilt allen solidarischen Unterstützerinnen und Unterstützern.



Foto: Jetrica Kollatsch

Impression vom Warnstreik.

Besser tarifgebunden – wie Ayleen mit Hilfe der IG Metall Hannover einen neuen Ausbildungsbetrieb fand

Für mehrere Betriebe in Hannover, die bereits vor der Corona-Pandemie in wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren, wirkt sich die aktuelle Situation wie ein Brandbeschleuniger aus.

Auszubildende in diesen Betrieben stehen dann vor der Frage, wie sie ihre Ausbildung erfolgreich beenden sollen. Vor dieser Herausforderung stand auch Ayleen Siebert: Ihrem Aus-

bildungsbetrieb Fabich CNC Dreh- und Frästechnik in Garbsen drohte die Schließung. Sie wand sich an die Rechtsberatung der IG Metall Hannover. Ayleen sagt: »Im ersten Moment weiß man gar nicht, wie man reagieren soll. Man beginnt eine Ausbildung, und rechnet überhaupt nicht mit so einer Situation. Die Rechtsberatung konnte mir schnell helfen.«

Die IG Metall stellte Kontakt zu KraussMaffei Extrusion her. Dort kann Ayleen nun ihre Ausbildung beenden. »Die Ausbildung in einem tarifgebundenen Unternehmen weiterführen zu können, ist echt toll. Hier hat man noch ganz andere Möglichkeiten«, findet sie. Gewerkschaftssekretär Björn Kallensee ergänzt: »Dieses Beispiel zeigt, wie es laufen kann. Die Auszu-

Hydro: Das Kämpfen hat sich gelohnt!

Am 9. Dezember 2019 demonstrierten alle sechs Beschäftigten von Hydro gemeinsam mit 80 Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben für eine Tarifforderung vor ihrem Betrieb. »Kämpfen für die letzten sechs«, titelte am nächsten Tag die Neue Presse. Auslöser war der geplante Betriebsübergang der tarifgebundenen Hydro an einen Berliner Immobilienkonzern. Die Tarifforderung an den neuen Arbeitgeber sollte verhindern, dass einzelvertraglich die Arbeitsbedingungen verschlechtert werden. Regelungen dazu mit dem abgebenden Betrieb waren zuvor gescheitert. Es gelang dem Betriebsrat und dem Gesamtbetriebsrat nun doch, eine Regelung mit Hydro zu treffen: Alle Beschäftigten, die den Betriebsübergang mitmachen und sechs Monate nicht selber kündigen, erhalten einmalig 75 Prozent eines Jahresentgelts.

Beitragsanpassung

Aufgrund der Rentenerhöhungen zum 1. Juli werden die Mitgliedsbeiträge der Rentnerinnen im Westen um 3,45 Prozent und im Osten um 4,2 Prozent angepasst.

bildenden dürfen in der Krise nicht auf der Strecke bleiben. Deshalb begrüßen wir auch den Vorstoß der Allianz für Aus- und Weiterbildung, eine Übernahmeprämie für Unternehmen einzuführen, die es Auszubildenden ermöglicht, ihre Ausbildung fortzuführen.«

IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | Telefon 05721 97 44-0 (Stadthagen)
 © igmetall-nienburg-stadthagen.de

Angst vor drohenden Einbußen

IVECO IN WEYHE Die 26 Beschäftigten in Weyhe sind gut geschützt an ihrem Arbeitsplatz. Deshalb ist die Angst vor den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise größer als vor dem Virus. Der Standort hat einen Betriebsrat und ist tarifgebunden.



Fotos: IG Metall

Betriebsrat Jörg Esser: »Wir halten den Betrieb am Laufen und können auf keinen Cent verzichten.«

»Wir haben fünf gute Jahre hinter uns«, berichtet Betriebsrat Jörg Esser. Der Standort in Weyhe gehört zu Iveco Nord mit fünf Standorten in Hamburg, Altona, Hannover, Braunschweig und Weyhe mit insgesamt 210 Beschäftigten. Ein Kunde ist die

Post, sodass Weyhe bisher nicht von Kurzarbeit bedroht war. Die Beschäftigten arbeiten am Standort von 7 bis 18 Uhr in zwei Schichten von Montag bis Samstag. »Wir sorgen dafür, dass unsere Kunden zuverlässig versorgt werden, auch in Corona-Zeiten.«

Iveco Nord wird von vierzehn Betriebsräten in zwei Gremien betreut, einer davon ist Jörg Esser. Für die 3 500 Beschäftigten in Deutschland sichert eine Konzernvereinbarung eine Aufzahlung des Kurzarbeitergeldes auf bis zu 90 Prozent.

Die Betriebsräte sorgen für Gesundheitsschutz. »Jeder bekommt Masken und alle Flächen werden regelmäßig desinfiziert«, erläutert Esser. »Alle halten sich an die Abstandsregelungen.« Regelmäßig informiert der Betriebsrat am Schwarzen Brett, wenn es Veränderungen gibt sowie über die Arbeit des Betriebsrats und der IG Metall.

Esser: »Die Beschäftigten fühlen sich sicher. Sie haben mehr Angst davor, dass sie Einkommen verlieren, wenn die Krise noch länger anhält. Trotz Tarifgehältern brauchen wir jeden Cent.«

Kommentar



Herbert Hahn, Gewerkschaftssekretär IG Metall Nienburg-Stadthagen

Mindestens 80 Prozent

»Das Hilfspaket der Bundesregierung ist gut und wichtig, insbesondere auch für Klein- und Mittelbetriebe. Es gibt jedoch dringenden Nachbesserungsbedarf bei der Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf mindestens 80, besser 90 Prozent! Denn 70 Prozent der Beschäftigten im Handwerk in nicht tarifgebundenen Betrieben gehen leer aus – mit Verlusten von bis zu 40 Prozent des Nettoentgeltes. Und die Einkommen im Handwerk liegen eh im Schnitt 20 Prozent niedriger. Dazu müssen die Arbeitgeber die erstatteten Beiträge zur Sozialversicherung an die Beschäftigten weitergeben. Den Beschäftigten in Kleinstbetrieben empfehle ich, einen Betriebsrat zu wählen, um wenigstens die tariflich vereinbarten Aufstockungen durchsetzen zu können.«

Gute Arbeitsbedingungen sind kein Selbstläufer

Bei KMH gilt seit 1. Juli 2018 der Flächentarifvertrag für das Metallhandwerk. Ab dem 1. Juli 2020 sinkt jetzt die Arbeitszeit in der ersten Stufe von 40 auf 39 Stunden.

Wie geht es den 200 Beschäftigten in der Corona-Krise?

Oliver Knake: Gesundheitlich gut. Wir halten die Regeln des Robert-Koch-Instituts ein: Abstand, markierte Laufwege und versetzte Arbeitszeiten. Wir haben keine Fließbandfertigung, sondern stellen Rohrsysteme her und

machen Sonderanfertigungen. Es ist genug Platz zwischen den Arbeitsplätzen und Maschinen. In der Verwaltung arbeitet ein Teil im Homeoffice und der Großteil in gemischten Teams weit auseinander. Einmal die Woche treffen wir uns mit der Geschäftsleitung zum Krisenstab.

Habt Ihr genug Aufträge?

Knake: Wir hatten bisher nur in einem kleinen Teilbereich der Produktion Kurzarbeit. Im Flächentarifvertrag Handwerk wurde leider keine Auf-

stockung des Kurzarbeitergeldes erreicht, weil sich die Arbeitgeber gesperrt haben. Ein Beschäftigter könnte deshalb in der Entgeltgruppe 4 bis zu 300 Euro im Monat verlieren. Das ist unternehmerisch kurzfristig gedacht, denn unsere Wirtschaft lebt auch von der Binnennachfrage und gerade in der Krise brauchen wir Kaufkraft.

Was wollt Ihr machen?

Knake: Gute Arbeitsbedingungen sind kein Selbstläufer. Deshalb sind wir öfter bei der Einigungsstelle. Wir

haben einen guten Organisationsgrad und werden weiter für die Umsetzung der IG Metall-Tarifverträge ringen. Und jetzt in der Krise könnten die Arbeitgeber etwas an uns zurückgeben. Sie bekommen zum Beispiel das Kurzarbeitergeld vom Staat und sparen Sozialversicherungsbeiträge.



Oliver Knake, Betriebsratsvorsitzender bei KMH in Bassum

IMPRESSUM

Redaktion Stephan Soldanski (verantwortlich), Stefan Deeters, Kirsten Wegmann
Anschrift IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0 | **Fax** 0541 338 38-1124
E-Mail osnabrueck@igmetall.de | igmetall-osnabrueck.de



Foto: IG Metall Osnabrück

Hoffnungsschimmer bei Rabe in Bad Essen

TROTZ CORONA Ein Investor ist eingestiegen

Seit mehr als 125 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt Rabe am Standort Bad Essen innovative Technologien für die Bodenbearbeitung. Ende Januar wurde das traurige Ende des Rabe-Werks verkündet.

Lange war die Rede von einem deutsch-chinesischen Investor. Ein unterzeichneter Verkauf war aufgrund ausbleibender Zahlung nicht zustande gekommen.

Der Sachwalter Stefan Meyer hatte somit keine andere Möglichkeit, als allen 194 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kündigen. Ein kleines Team von 44 Beschäftigten wurde nicht freigestellt, es hat die letzten Aufträge abgearbeitet und aufgeräumt, bevor das traurige Ende des einst stolzen

Rabe-Werks scheinbar besiegelt wurde.

Doch zum Ende der Kündigungsfrist wurden in Bad Essen von einigen Mitarbeitern wieder Investoren gesichtet. Am letzten Arbeitstag der Ausproduktion gab es eine Mitarbeiterversammlung.

Der deutsch-chinesische Investor ist im Mai eingestiegen.

Alle Beschäftigten, die an der Ausproduktion beteiligt waren, sollten und haben zum 18. Mai 2020 einen neuen Arbeitsvertrag zu alten Bedingungen erhalten. Für knapp 50 Beschäftigte geht es glücklicherweise weiter – ein Hoffnungsschimmer.

Das Vorgehen ist jedoch äußerst kritisch zu bewerten:

Sprichwörtlich wurde der Betrieb einmal richtig gegen die Wand gefahren, um dann den Schlüsselpersonen eine neue Stelle anzubieten.

Über den Investor ist ohnehin wenig bekannt. Unter der Marke Rabe sollen wieder Pflüge hergestellt werden. Es ist auch die Rede davon, die Produktpalette auf Bau- und Kommunalmaschinen zu erweitern. Von einem schlüssigen Konzept ist jedoch bis zu Redaktionsschluss nicht viel zu erkennen gewesen.

Zusammengefasst ist diese Entwicklung dennoch ein großer Hoffnungsschimmer für einen Teil der ehemaligen Beschäftigten und den Standort Bad Essen. Dass trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage in der Coronazeit ein Investor gefunden wurde, gleicht einem Wunder.



Das Team der IG Metall Osnabrück wünscht einen schönen Urlaub.

Schutz für Kunden und Mitarbeiter

Gemeinsam mit dem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) hat die IG Metall ein Info-Plakat zu den konkreten Maßnahmen zum Schutz für Kunden und Kundinnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Kfz-Hand-

werk entwickelt. Dieses Plakat wurde in allen größeren Autohäusern und Kfz-Werkstätten in Osnabrück von der IG Metall verteilt. Bei Bedarf können die Betriebe weitere Exemplare in der Geschäftsstelle Osnabrück erhalten.



Organisationswahlen am 22. Juni

Die Corona-Pandemie hat auch den gewerkschaftlichen Zeitplan der IG Metall Osnabrück gehörig durcheinandergeworfen. Als ursprünglicher Termin für die Organisationswahl war der 23. März 2020 anvisiert.

Durch das ausgesprochene Versammlungsverbot war es uns nicht möglich, den Termin zu halten.

Um überhaupt eine solche große Veranstaltung durchzuführen, war es erforderlich, unseren traditionellen Versammlungsort von Bertrams KME-Kantine hin zur OsnabrückHalle zu verlegen. So war es möglich, ein schlüssiges Hygiene- und Abstandskonzept mit dem Gesundheitsamt und der OsnabrückHalle auszuarbeiten.

Leider ist es uns nicht möglich, in der metallzeitung über diese wichtige Veranstaltung zu berichten, weil der Redaktionsschluss bereits vor dem Termin der Delegiertenversammlung am 22. Juni lag.

Alle Informationen zu der Delegiertenversammlung, aber auch aktuelle Fotos findet Ihr auf der Internetseite der IG Metall Osnabrück unter folgender Adresse:

igmetall-osnabrueck.de

IMPRESSUM

Redaktion Matthias Wilhelm (verantwortlich), Ina Biethan
 Anschrift IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter
 Telefon 05341 88 44-0 | Fax 05341 88 44-20
 salzgitter-peine@igmetall.de | igmetall-salzgitter-peine.de

Stolze 75 Jahre Mitglied der IG Metall



JUBILAREHRUNG In diesem Jahr ehrt die Geschäftsstelle Salzgitter-Peine insgesamt 1553 Mitglieder für ihre langjährige Treue zur IG Metall – erstmals davon 6 Mitglieder mit 75 Jahren Mitgliedschaft

Für ihre langjährige Mitgliedschaft ehrt die IG Metall in diesem Jahr 398 Kolleginnen und Kollegen, die 25 Jahre Mitglied der IG Metall sind. 495 der Jubilare sind seit 40 Jahren Mitglied, 455 seit 50 Jahren. 156 gehören der IG Metall seit 60 Jahren an und 43 Metallerinnen und Metaller sind in diesem Jahr schon sage und schreibe 70 Jahre lang Mitglied. Erst-

mals in der Geschichte unserer Geschäftsstelle können wir 2020 darüber hinaus sogar 6 Mitglieder für eine 75-jährige Mitgliedschaft ehren.

Der Ortsvorstand der IG Metall Salzgitter-Peine bedankt sich auf diesem Wege bei den Jubilaren für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft und für die häufig bewiesene Solidarität. Die Treue zur IG

Metall und die aktive Mitarbeit aller waren Voraussetzung dafür, dass aus Trümmern, Not und Elend, die der Faschismus und der Weltkrieg hinterlassen haben, eine kampfkraftige Einheitsgewerkschaft aufgebaut werden konnte, die als IG Metall heute circa 2,2 Millionen Mitglieder zählt – davon allein 31000 Metallerinnen und Metaller in Salzgitter und Peine.

Ein ganz besonderer Dank gilt den 75-Jahr-Jubilaren, die bereits seit 1945 Mitglied der IG Metall sind. Gerne hätten wir sie in einem festlichen Rahmen persönlich geehrt. Wir bedauern, dass die aktuelle Situation das nicht zugelassen hat und sprechen an dieser Stelle unsere herzliche Anerkennung aus.

Fritz Fiedler (91) hat 1942 eine Lehre als Maschinenschlosser bei der heutigen SMAG begonnen. Nach dem Krieg arbeitete er dort in der Maschinenaußenmontage und lernte den ge-



samten Bergbau im Salzgittergebiet kennen. Kollege Fiedler berichtet von abenteuerlichen Auslandseinsätzen unter damals schwierigen technischen Bedingungen, die ihn in fast alle Teile der Welt führten. Insgesamt verbrachte er 43 sehr bewegte Jahre bei der SMAG. Seit 35 Jahren ist er im Ruhestand.

Alfred Opitz (94) hat ebenfalls 1942 bei der SMAG begonnen und dort eine Lehre als Dreher absolviert. Sein Berufsleben führte ihn über weitere Zwischenstationen unter anderem bei der BMA in Braunschweig

zurück nach Salzgitter zur Firma Theyson. Bis 2016 engagierte sich Kollege Opitz als Delegierter in der Geschäftsstelle, und er nahm nahezu an jeder sozialpolitischen Demonstration teil. Viele Jahre gehörte er der Leitung der IG Metall-Ortsnebenstelle Süd an. Er war bis Anfang 2020 im Senioren-Arbeitskreis aktiv.

Horst Schmidt (94) lernte von 1940 bis 1943 Kraftfahrzeughandwerker. Sein Lebensweg



führte ihn von Erfurt zunächst nach Braunschweig und später nach Salzgitter, wo er bei der Kfz-Werkstatt Wienke und später bei der Firma Ferngas arbeitete. Während seiner Tätigkeit bei Mercedes in Braunschweig war Kollege Schmidt auch als Betriebsrat tätig.

Herrmann Sonnenrein (92) war ebenfalls seit 1942 bei der SMAG beschäftigt. Er hat dort seine Lehre absolviert und ar-



beitete dann als Schlosser in der Schlosserei. Dort hat er an den berühmten »Salzgitter-Ladern« mitgearbeitet. 1985 ist er in Rente gegangen.

Herrmann Thoene (93) arbeitete bei der Peiner AG als Presseschmied, später auch als Vorarbeiter.

Christel Otto Heinrich Tietge ist mit 95 Jahren unser ältester Jubilar. Er hat in der SMAG als Maschinenschlosser angefangen und war zunächst als Mon-



teur im In- und Ausland unterwegs. Später war er als Meister in der Maschinenschlosserei beschäftigt, wo er bis zur Rente arbeitete.

Unsere Jubilare haben alle unterschiedliche Werdegänge und ereignisreiche Leben geführt. Jeder von ihnen ist heute über 90 Jahre alt. Als Zeitzeugen konnten sie uns spannende Geschichten erzählen, die es alle im Einzelnen wert wären, hier abgedruckt zu werden. Vielen Dank für Eure Treue zur IG Metall und weiterhin alles Gute für Euch und Eure Familien! Glück auf!

IMPRESSUM

Redaktion Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle | **Telefon** 0345 135 89-0 | **Fax** 0521 964 38-40

Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau | **Telefon** 0340 87 14-0

☎ halle-dessau@igmetall.de | ☎ halle-dessau.igmetall.de



WAHLTERMINE

Wahlbezirk Jugend

- Dienstag, 14. Juli 2020, 17 Uhr, IG Metall-Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle. Zu wählen sind zwei Delegierte.

Wahlbezirk Dessau-Roßlau-Zerbst-Köthen

- Montag, 20. Juli 2020, 16.30 Uhr, Villa Krötenhof, Wasserstadt 50, 06844 Dessau-Roßlau. Zu wählen sind elf Delegierte.

Wahlbezirk Berga-Sangerhausen

- Mittwoch, 22. Juli 2020, 16.30 Uhr, Rosen-Café, Beyernaumburger Straße, 06526 Sangerhausen. Zu wählen sind vier Delegierte.

Wahlbezirk Bitterfeld-Wittenberg

- Donnerstag, 23. Juli 2020, 16.30 Uhr, San Lorenzo Ristorante, Rathausplatz 3, 06766 Bitterfeld-Wolfen Ortsteil Wolfen. Zu wählen sind sechs Delegierte.

Wahlbezirk Burgenlandkreis

- Mittwoch, 29. Juli 2020, 16.30 Uhr, Atrium Hotel Amadeus, Pretzcher Straße 20, 06721 Osterfeld. Zu wählen sind vier Delegierte.



EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Organisationswahl 2020

Liebes IG Metall-Mitglied,

laut Satzung der IG Metall stehen in diesem Jahr die Organisationswahlen an. Dazu laden wir Dich recht herzlich zu einer der Mitgliederversammlungen ein.

Wählbar ist, wer mindestens zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf, wer mindestens drei Monate der IG Metall angehört. Frauen sind gemäß ihres Mitgliederanteils in der Geschäftsstelle zu wählen. Laut Ortsstatut werden 60 Delegierte gewählt. Der Frauenanteil beträgt 21,4 Prozent, das bedeutet, dass mindestens 13 Frauen Mandate erhalten werden.

Die Delegierten der zukünftigen Delegiertenversammlung sind das Parlament der Geschäftsstelle. Sie entscheiden über die örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

- ▶ 1. Eröffnung und Begrüßung
- ▶ 2. Information der IG Metall
- ▶ 3. Wahl einer Wahlkommission
- ▶ 4. Wahl der Delegierten und Stellvertreter
- ▶ 5. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen,

Almut Kapper-Leibe
Geschäftsführerin

Steffen Gebauer
stellvertretender
Geschäftsführer
(ehrenamtlich)

**Wir trauern um
Norbert Danziger**

Kurz vor seinem 64. Geburtstag ist am 23. Mai 2020 unser Kollege Norbert Danziger auf tragische Weise ums Leben gekommen.

Der studierte Technologe und Vater eines Sohnes war vielseitig ehrenamtlich engagiert. So als Vertrauensmann und Betriebsrat im Waggonbau Ammendorf, später eine Wahlperiode als Betriebsratsvorsitzender bei Magna Powertrain in Roitzsch. Seit 2012 arbeitete der aktive Metaller und Betriebsrat im Ortsvorstand der IG Metall mit, seit 2015 als Revisor. Als Bandleader spielte er in der Rockband »Loud At Midnight« die Bassgitarre. Wir werden unseren Kollegen sehr vermissen.

Urlaubswünsche:

Sieh, das Gute liegt so nah...

... Das wusste schon Goethe. Sommerurlaub in den Zeiten der Pandemie macht bescheiden und erfinderisch. Die IG Metall Halle-Dessau wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien kreative Ideen für die schönsten Wochen des Jahres.

Erholt Euch gut und bleibt zuversichtlich!



Foto: IG Metall-Archiv

►IMPRESSUM

Redaktion Axel Weber (verantwortlich), Alexander Schmidt
Anschritt IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0 | Fax 0391 532 93-40
© magdeburg-schoenebeck@igmetall.de | © magdeburg.igmetall.de

30 Jahre Marion Wanski

ABSCHIED Die Gewerkschaftssekretärin geht in Atersteilzeit. Danke für die vielen tollen Jahre. Maria Schwirz folgt ihr nach.

Unsere liebe Kollegin Marion beginnt ihre passive Phase der Altersteilzeit. Ihre langjährige Beschäftigung bei der IG Metall Magdeburg-Schönebeck war mehr als nur ein Arbeitsverhältnis. Mit ihrer inneren Ruhe und Besonnenheit hat sie in den vielen Jahren so einige Male die Wogen geglättet, den Stress beseitigt, die Laune aufgemuntert und das Kollegium zusammengehalten. Sie hat einfach immer genau das gegeben, was gerade gebraucht wurde und Tag für Tag bewiesen, dass sie mit Herz und Seele hinter ihrer Berufung stand.

Aufgrund der aktuellen Situation durch Corona konnte eine Verabschiedung vorerst nur in kleiner Runde stattfinden. Per Videobotschaft haben

sich Kolleginnen und Kollegen zu der Verabschiedung geschaltet, um sich auch nochmal für die vielen schönen Jahre der Zusammenarbeit zu bedanken. Und es waren wahrlich nicht immer einfache Zeiten.

Seit 1990 ist Marion in der IG Metall tätig gewesen. Sie hat in den 30 Jahren viele Mitglieder und Beschäftigte kommen und gehen sehen, viele Aktionen vorbereitet und durchgeführt, sich an Streiks beteiligt und war allseits eine beliebte und gern gesehene Persönlichkeit. Wir können leider hier nicht in Worte fassen, was Marion für uns alle bedeutet, aber die Fußstapfen die sie hinterlässt, sind riesig. In weiser Voraussicht hat Marion ihre Tricks und Kniffe in den letzten drei



Jahren an unsere Kollegin Maria Schwirz weitergegeben, die in dieser Zeit ihre Ausbildung absolviert hat und nun die Stelle von Marion übernehmen wird.

Nun bleibt uns allen nur noch eins: Wir können und möchten Danke sagen. **Danke** für die vielen tollen Jahre. **Danke** für die unzähligen Aufmunterungen. **Danke** für Deine Verlässlichkeit und für Dein Engagement. **Danke für alles!**

Wir wünschen Dir von Herzen, dass Du Deinen wohlverdienten Ruhestand in Gesundheit und mit froher Laune so richtig genießen kannst!



Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen, die im Juli und August ihren Geburtstag feiern, ganz herzlich. Wir wünschen Euch alles Gute und für die Zukunft Gesundheit und Lebensfreude.

Ausbildungsstart

Es ist wieder soweit, und viele junge Menschen beginnen im August oder September einen neuen Lebensabschnitt. Der Ausbildungsstart bedeutet auch, dass wir neue Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben begrüßen können. Da Gewerkschaften vor einer Ausbildung nur selten zum Thema gemacht werden, liegt es jetzt an uns Gewerkschaftsmitgliedern, mit den Auszubildenden ins Gespräch zu kommen und die IG Metall zum Thema zu machen. Dazu rufen wir Euch in den Betrieben auf.

Falls ihr dazu Fragen, Anregungen und Bedarfe habt, steht Euch der Kollege Alexander Schmidt unter 0160 90 76 81 21 mit Rat und Tat zur Seite.

Krise bei Pressmetall in Hoym

Die Geschäftsführung der Pressmetall-Gruppe mit einem Standort in Gunzenhausen (Bayern) mit circa 750 Beschäftigten und in Hoym (Sachsen-Anhalt) mit circa 200 Beschäftigten meldete im Dezember 2019 Insolvenz an.

Am Standort Hoym spitzt sich inzwischen die Situation zu, weil sich Investoren scheinbar nicht für diesen Standort interessieren.

Das können die Beschäftigten nicht verstehen, denn es gibt viele positive Fakten, die für diesen Standort sprechen. Hoym liegt in Mitteldeutsch-

land und hat eine direkte Anbindung zur Harz-Autobahn A36 mit Anschlussstellen zur A14 in der Nähe. Auch die motivierten und guten Facharbeiter, die sich als »die Pressmetaller« verstehen, haben mit viel Arbeit und Energie schon einige Male das Unmögliche möglich gemacht.

Am Standort Hoym schreibt man »noch« schwarze Zahlen, dass würde auch weiterhin so sein, wenn die Abrufmengen konstant blieben. Der derzeit vorhandene Auftragsbestand enthält keine Motorenteile aus der Verbrennertechnik,

was gute Zukunftsaussichten bedeuten müsste. Auch in den innerbetrieblichen Abläufen gibt es erhebliches Potential, um noch effektiver zu produzieren, und ein Firmengelände, welches sich problemlos erweitern lässt.

Außerdem gibt es eine Zusage der Landesregierung gegenüber der IG Metall, alles zu tun, um die Investorensuche zu unterstützen und einen möglichen Investor allumfassend zu fördern. Nun liegt es an der Eigenverwaltung, geeignete Investoren für beide Druckgussstandorte zu finden.

IMPRESSUM

Redaktion Janek Tomaszefski (verantwortlich), Burkhard Büttner
Anschrift IG Metall Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 621 68-0 | **Fax** 03941 621 68-19
halberstadt@igmetall.de | **igmetall-halberstadt.de**

Gewerkschaft? Ja, gerade jetzt!

INTERVIEW mit Janek Tomaszefski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt

Die Geschäftsstelle Halberstadt hat seit dem 8. Juni 2020 wieder einen halbwegs geordneten Normalbetrieb aufgenommen. Was ist Euer Fazit aus den vergangenen Wochen seit dem Lockdown?

Es war und ist schon eine ziemlich verrückte Zeit. Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag und das Arbeitsleben fest im Griff. Wir sind mit vielen Fragen, mit Sorgen und Ängsten unserer Mitglieder konfrontiert, die niemand in diesen Dimensionen erwartet hätte. Unsere Betriebsräte und Vertrauensleute in den Betrieben waren und sind teilweise immer noch gezwungen, Interessenvertretung unter schwersten Bedingungen zu realisieren.

Wie äußert sich das konkret?

Zum einen galt es, in kürzester Zeit viele mitbestimmungspflichtige Themen gleichzeitig zu regeln: Kurzarbeit, Pandemie- und Hygienepläne, Homeoffice, Umsetzung des neuen Solidar-Tarifvertrags, Arbeitszeit- und Schichtplanänderungen und Freistellungsregelungen für Eltern. Zum anderen konnten durch die Kontaktbeschränkungen und durch Kurzarbeit oft keine persönlichen Gespräche und keine ordnungsgemäßen Betriebsratssitzungen stattfinden. Dazu kamen fast täglich neue Informationen über Regeln, Verordnungen und Gesetze, die mehr oder weniger auf den betrieblichen Alltag Auswirkungen hatten. Hier die

Übersicht zu behalten und Prioritäten zu setzen, war für alle eine große Herausforderung.

Wie konntet Ihr die Betriebsräte bzw. auch die Mitglieder in dieser Zeit unterstützen?

Durch die Kontakteinschränkungen lief sehr viel telefonisch und digital. Wir haben zu allen coronabezogenen Themen aktuelles Infomaterial per E-Mail oder auf dem Postweg verschickt, und wir haben Videokonferenzen, Videoschulungen und sogenannte Webinare angeboten und durchgeführt. Wir haben außerdem für ganz dringende Fragen und Probleme unseren Mitgliedern die Möglichkeit eingeräumt, uns unter Beachtung der Hygieneregeln dienstags persönlich in der Geschäftsstelle zu besuchen und konnten somit einen qualifizierten Rechtsschutz zusammen mit dem DGB durchgängig absichern. Dafür haben wir viele positive Rückmeldungen unserer Mitglieder erhalten.

Apropos Mitglieder: Wie stellt sich die Mitgliederentwicklung in der Geschäftsstelle dar?

Leider nicht mehr so positiv, wie in den vergangenen Jahren. Wir haben eindeutig coronabedingt weniger Eintritte, weil alle Möglichkeiten persönlicher Ansprachen mit einem Schlag weggefallen sind und weil viele Beschäftigte verunsichert sind und nicht wissen, was noch alles kommt.

Was sagt Ihr diesen Kolleginnen und Kollegen?

Die Durchsetzungsmacht der IG Metall erwächst aus ihrer Mitgliedsstärke. Was viele nicht wissen: Durch den Druck der IG Metall wurde in der Corona-Krise gegen teils heftige Widerstände vieles erreicht. Die verbesserten Kurzarbeitsregelungen, die Aufstockung des Kurzarbeitergelds, die verlängerte Bezugsdauer des Arbeitslosengelds, die Entgeltversicherung für Eltern, die wegen der Schul- und Kita-Schließungen ihre Kinder betreuen müssen, der erleichterte Zugang zu Grundsicherung und Kinderzuschlag, das Ausklammern von Kurzarbeit bei der Berechnung des Elterngelds, damit werdende Eltern nicht doppelt belastet werden – sind einige Beispiele. Diese Regelungen wären ohne eine starke IG Metall so nicht möglich gewesen.

Wo siehst Du die Aufgaben für die Zukunft?

Den Weg aus der Krise gestalten wir mit. Wann und wie endet die Kurzarbeit? Wie lassen sich die Wiederaufnahme der Produktion und der Gesundheitsschutz miteinander vereinbaren? Wie greifen wir unsere Themen wieder auf, die coronabedingt auf Eis lagen: Tarifbindung stärken und erhöhen, Transformation gestalten, Umsetzung der Arbeitszeitverkürzung im Osten und auch die Gründung neuer Betriebsräte. Diese und weitere Fragen wollen wir mit einer starken IG Metall angehen. Denn wir stehen für gute Ar-



Janek Tomaszefski

beit. Nach der Krise mehr denn je. Unsere Botschaften lauten: Gewerkschaft? Ja, gerade jetzt! und **»Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich.«**

2020 keine Jubilar- und Seniorenweihnachtsfeiern

Der Ortsvorstand hat schweren Herzens beschlossen, die Jubilar- und Seniorenweihnachtsfeiern in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abzusagen. Die Hintergründe dafür waren zum einen die trotz zahlreicher Lockerungen noch immer nicht wirklich klare Situation der Pandemie und dass wir selbstverständlich bestrebt sind, gerade die Gruppe mit dem größten Risiko ausreichend zu schützen. Auch wenn für viele Jubilare und Jubilarinnen, Seniorinnen und Senioren die notwendige Entscheidung sicherlich traurig ist, zeugt sie doch letztlich von der großen Verantwortung unserer langjährigen Mitgliedern gegenüber.

Es wird auch eine Zeit nach Corona geben, und dann feiern wir wieder gemeinsam. Versprochen!